

Bericht des Vizepräsident Tradition und Brauchtum sowie Umweltschutz und Böllerwesen zum Westfälischen Schützenntag 2024

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

mein Bericht zur Delegiertenversammlung ist gegliedert in meine verschiedenen Tätigkeitsbereiche als Vizepräsident sowie als Umweltbeauftragter und Referent für Böllerwesen.

Tradition und Brauchtum

In der nun fast abgeschlossenen Schützenfestsaison wurden im Verbandsgebiet wieder unzählige Schützenfeste, Schützen- und Festbälle gefeiert sowie in Fest- bzw. Ausmärschen das Schützenwesen in der Öffentlichkeit präsentiert. Viele Vereine konnten nach der Coronapandemie erstmals ohne wesentliche Einschränkungen ihre Traditionen und ihr Brauchtum leben. Häufig stehen nun auch schon die Planungen für die kommenden Königsbälle, Herbst- bzw. Winterfeste sowie weitere Vereinsaktivitäten für die kommenden Monate an.

Es zeigte sich aber auch, dass ohne die Förderprogramme der vergangenen Jahre wie z. B. „Neustart miteinander!“ einige Vereine an ihre Grenzen kommen. Neben den finanziellen Rahmenbedingungen durch deutlich erhöhte Preise für Musik, Catering oder Leihgebühren für Zelte, machten sich auch die Auswirkungen aufgrund fehlender Kandidaten/innen für den Königsschuss, erhöhte Anforderungen durch Genehmigungsbehörden und/oder mangelnde Bereitschaft zur Mithilfe beim Vereinsmanagement bemerkbar. Ich möchte keine Schwarzmalerei betreiben und die angesprochenen Merkmale sind auch regional und von Verein zu Verein sehr unterschiedlich ausgeprägt; wir müssen sie aber trotzdem frühzeitig darauf reagieren. Hier gibt es sicherlich verschiedene Wege. Um die finanziellen Risiken zu beherrschen müssen u. U. alle finanziell relevanten Kostenfaktoren auf den Prüfstand gestellt und aktualisiert werden. Kooperationen mit anderen Vereinen, Unternehmen und/oder Veranstaltungen und die Kompensation der Kosten durch pragmatische und unkonventionelle Maßnahmen sind dafür geeignet. Vielleicht muss man auch im Einzelfall über liebgewonnene Traditionen und Rituale nachdenken. Auch die evtl. nachlassende Bereitschaft zum Königsschuss kann man durch attraktiv gestaltete Rahmenbedingungen wieder aktivieren. Gleiches gilt für das Engagement für den Verein. Neue Wege wie z. B. die Organisation eines Festes durch mehrere Planungsteams sind da sicherlich zielführend. Die Kooperation mit den Behörden ist in vielen Fällen durch eine frühzeitige, intensive und flexible Kommunikation verbesserbar.

Sind auch die großen Förderprogramme abgeschlossen, so gibt es aber immer noch eine Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen. Vielfach umfassen sie nicht mehr die gesamte Spannweite des Schützenwesens, sondern beziehen sich auf einzelne Aktivitäten eines Vereins. Hier gilt es zu schauen, ob nicht auch z. B. durch die kulturelle Bedeutung eines Schützenfestes Finanzmittel generiert werden können. Schließlich ist das Schützenwesen ein von der UNESCO anerkanntes „Immaterielles Kulturerbe“! Oder der Schützenverein ist ein wesentlicher Teil einer Dorfgemeinschaft und trägt in besonderer Weise zum dörflichen Leben bei. Es gibt Stiftungen, welche solche Merkmale unterstützen. Auch einzelne Kommunen insbesondere im ländlichen Raum unterstützen diese Bemühungen.

Die musikalische Begleitung eines Schützenfestes hat sich ebenso als Problem verschärft. Wie im vergangenen Jahr möchte ich auf zwei Infoquellen hinweisen. In der Infothek der WSB- Homepage findet man u. a. eine Auflistung aller Feuerwehrkapellen in NRW

(<https://www.wsb1861.de/index.php/infothek/vereinsservice/musikkapellen>) und auf facebook gibt es unter

https://www.facebook.com/groups/mikeliebetanz/?multi_permalinks=3416360805287867%2C3415312002059414%2C3414744672116147%2C3414336742156940%2C3414830192107595%2C3413714198885861%2C3414513272139287¬if_id=1688802978540609¬if_t=group_highlights&ref=notif eine sehr umfangreiche Auflistung von Spielmannszügen, Fanfarenzügen, Marschkapellen u. v. m.! Hier ergibt sich evtl. der ein oder andere Kontakt.

Unser Schützenwesen ist ein Jahrhunderte alter Bestandteil unserer Gesellschaft und hat es in dieser Zeit immer wieder geschafft, sich den geänderten Rahmenbedingungen zu stellen und Lösungen entwickelt. Das Schützenwesen ist es wert sich dafür zu engagieren. Auch der WSB will diesen Weg mit Euch für Tradition und Brauchtum im Schützenwesen weiter gehen.

Böllerwesen im WSB

Seit nunmehr zwei Jahren bin ich als Landesreferent für das Böllerwesen im WSB tätig. In dieser Zeit habe ich viele Kontakte zu Vereinen mit Böllerschützen geknüpft. Allerdings habe ich noch keinen vollständigen Überblick. Mit dem Erwerb des Sprengstoffscheines habe ich mir Kenntnisse und die wesentlichen Vorgaben des Böllerwesens erworben. Die Vielfalt des Böllerwesens ist im WSB ebenso gegeben, wie in den übrigen Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes. Dort stehe ich im ständigen Kontakt mit dem Bundesreferenten Rolf Gilges. Seine im Frühjahr 2023 geschaffene Böllerordnung ist die Grundlage dieser Sparte im Schützenwesen: [https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/PDF/PDF_2023/Boeller - Boellerschuetzenordnung_2023-1.pdf](https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/PDF/PDF_2023/Boeller_-_Boellerschuetzenordnung_2023-1.pdf)

Informationen dazu kann man auch dem Flyer „Böllerwesen“ des DSB entnehmen. Im September wird es erstmals ein Treffen von 12 Vereinen mit Böllerabteilungen geben. Ich würde mich freuen diese Kontakte zu den Böllerschützen weiter ausbauen zu können um das Böllern in den Vereinen fördern und unterstützen zu können.

Umweltschutz/Klimaschutz im WSB

Die von der EU vorgesehenen Verbote zur Verwendung von Blei in der Munition sind immer noch nicht stichhaltig im Sinne des Schützenwesens geklärt. Nachdem sich die Veröffentlichung des Kommissionsvorschlages im vergangenen Jahr bis in das Jahr 2024 verzögert hatte, wartet man nun nach der EU-Wahl noch auf eine Klärung. Die Zeit der Verzögerung hat der DSB mit seiner AG Blei genutzt, um über verschiedene Kanäle die Bedenken der Schützen den relevanten Entscheidern vorzutragen. Leider gibt es unter den EU-Staaten keine einheitliche Meinung zu diesem Thema. Zwischenzeitlich sind Überlegungen zu Ausnahmeregelungen für das sportliche Schießen in die Diskussion eingeflossen.

Ungeklärt ist jedoch das für uns Traditionsschützen relevante Thema „Vogelschießen“! Auch hier konnte man die kritischen Sachverhalte wie z. B. die Gestaltung und das daraus resultierende Gewicht eines Kugelfanges für das Vogelschießen mit Stahlmunition und den damit verbundenen kaum zu realisierenden enormen Finanzierungsaufwand den Entscheidern vortragen. Das

weiterhin aktive Engagement des WSB gemeinsam mit den anderen Schützenverbänden wird fortgeführt, um die Tradition des Vogelschießens hier in der Region zu erhalten.

Mit einer ersten Gesetzesvorlage kann man vermutlich im Herbst rechnen. Hoffen wir, dass sie für uns positive Elemente enthält.

Die Frage nach dem Lärmschutz im sportlichen und traditionellen Schützenwesen ist in NRW weiterhin im Fokus der Behörden. Weiterhin gibt es regional Einsprüche aus der Bevölkerung gegen Schießanlagen und Vogelstangen. Es ist daher empfehlenswert, sich intensiv mit dem Landesimmissionsschutzgesetz (LImSchG) NRW und der dazugehörigen TA Lärm vertraut zu machen. Beide Regeln spielen ebenfalls beim Lärmschutz bei Schützenfesten und weiteren Veranstaltungen eine relevante Rolle. Die zuständigen Behörden nehmen zunehmend Bezug darauf und geben diese Vorgaben in den entspr. Genehmigungen an. Vorabgespräche sind im Verlauf von Genehmigungsverfahren zum Schützenfest sinnvoll und können sich zuspitzende Verfahren entspannen.

Die Ausweisung von Sperrstunden gem. GemeindeVO NRW hat in dieser Schützenfestsaison ebenfalls wieder zu Problemen bei der Genehmigung von Schützenfesten geführt. Hier ist die Kontaktaufnahme zu den Stadt-/Gemeinderäten sinnvoll. Diese können die Sperrstunden festlegen (§4, GV NRW).

Auf der HP des WSB unter <https://www.wsb1861.de/index.php/infothek/umwelt> findet man weitere für ein Schützenfest relevante Hinweise zum Thema Umweltschutz.

Wer die Geschehnisse in unserem Wetter noch immer als normale Phänomene abtut, erkennt den Klimawandel nicht. Überflutete Keller und Straßen, lokale Tornados und Windhosen, zerstörte Zelte und Schützenhallen haben bei dem einem oder anderem Schützenfest zu einem abrupten Abbruch geführt.

Es ist also auch für uns Schützen eine Verpflichtung, uns mit dem Klimawandel zu beschäftigen. Wir können mit unseren Mitgliedern in Projekten, Aktionen und Maßnahmen dieses Thema in die mediale Öffentlichkeit bringen und uns profilieren und insbesondere die Jugend für uns gewinnen. Hilfestellung findet man z. B. in dem Flyer „Klimaschutz im WSB - Schützenwald“.

„Dankeschön!“ sage ich allen für die Zusammenarbeit der vergangenen Monate: den Mitgliedern des Präsidiums, den Mitarbeitern in unserer Geschäftsstelle und den vielen Mitgliedern und Funktionsträgern in den Vereinen, Kreisen und Bezirken.

Danke sage ich auch den Organisatoren der Westfälischen Schützentage. Neben dem Schützentag 2025 in Münster-Hiltrup freuen wir uns über weitere Bewerber für einen Schützentag. Dabei werden wir die Evaluation des Schützentages 2024 in Kierspe, welcher erstmalig vollständig nach dem neuen Konzept geplant ist, in die zukünftigen Planungen mit einfließen lassen.

Ich hoffe, ich konnte das Schützenwesen in Westfalen mit seinen Traditionen und Bräuchen voranbringen. Der Kontakt zu Ihnen/Euch und unseren Vereinen ist ein wichtiger Bestandteil meiner Tätigkeit im Präsidium des WSB. Ich freue mich auf weitere Begegnungen, Anregungen, neue Ideen und eine kooperative und unterstützende Kommunikation mit Ihnen/Euch!

Mit einem herzlichen Schützengruß „Horrido!“

Arnold Kottenstedde

Vizepräsident Tradition & Brauchtum